

Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliergruppe

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Band (Jahr): 4 (1928-1929)

Heft 6

PDF erstellt am: 16.05.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deutlich die innere Befriedigung des Ausmarsches, der an die körperliche Tüchtigkeit der Teilnehmer hohe Anforderungen stellte. Das einstimmige Urteil über den Gotthardausmarsch 1928 lautete bei den aktiven Unteroffizieren wie bei der «Jungwehr» dahin, dass es wohl streng, aber ebenso schön gewesen war, und das ist das beste Fazit des diesjährigen Ausmarsches. Wir freuen uns, konstatieren zu können, dass sich die «Jungwehr» Jahr für Jahr weiter ausdehnt, die bestimmt keinem anderen Zweck dient, als der körperlichen Tüchtigkeit der heranwachsenden Jugend als Vorschule für die eigentliche bevorstehende militärische Ausbildung.

Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliergruppe.

Aufgabe Nr. 11.

Lage: Feind greift von Süden her an. Unser Bataillon verteidigt den Südrand des Waldes A. Unsere Kompanie befindet sich im Wald A, hinter der Mitte des Bataillons als Reservekompanie.

Der Zugführer kommt zu unserem Zug und orientiert:

«Unser Bataillon geht zurück und bezieht an jenen Hängen (ca. 4 km nördlich Wald A) eine neue Stellung. Unsere Kompanie ermöglicht dem Bataillon das Zurückgehen durch den Bezug einer Aufnahmestellung.

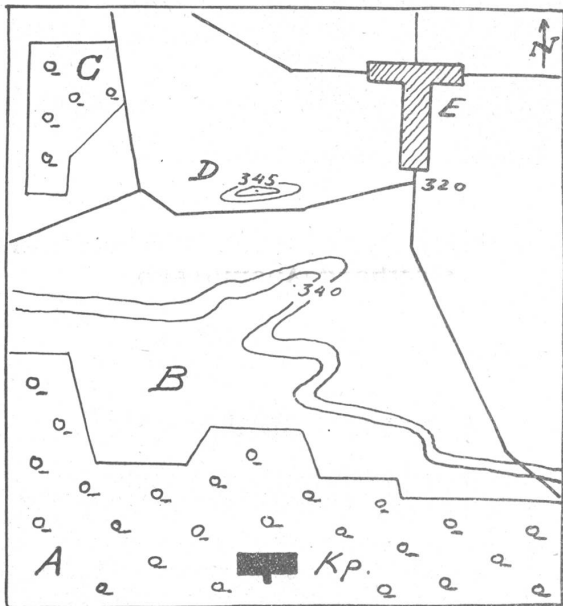


fig. 1: Übersichtsskizze, 1cm=200m.

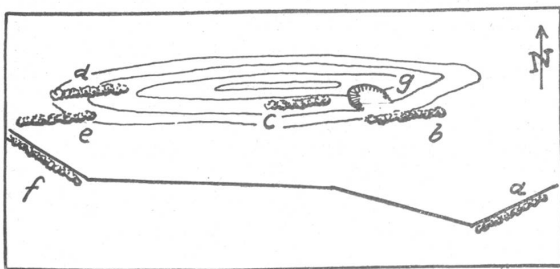


fig. 2: Lageplan der Krette D. 1cm=50m
a-f: Hecken, g: Kiesgrube.

Der erste Zug besetzt jenen Wald (C), unser Zug (der zweite), diese Krette (D), der dritte Zug den Südrand des Dorfes (E).

Der Kompaniekommandant ist im Dorf.

Der Zug geht zurück mit den beiden Lmg.-Gruppen in erster Staffel. Dieser folgen als zweite Staffel die erste und

zweite Schützengruppe und als hinterste Staffel die dritte Schützengruppe. Abstände und Zwischenräume der Gruppen untereinander betragen 200 Meter (die Terrasse B liegt unter feindlichem Artilleriefeuer). Der ganze Zug sammelt sich hinten an der Krette.

Ich gehe voran.

Der Zug tritt den Rückmarsch an. Als der Wachtmeister, der Stellvertreter des Zugführers, mit den Lmg.-Gruppen den Nordhang der Terrasse B hinuntersteigt, kommt die Gefechtsordnung des Zugführers zu ihm und meldet, dass der Zugführer von einem Granatsplitter schwer verwundet worden sei und ins Dorf E transportiert werde.

Aufgabe: Was tut der Wachtmeister, der Stellvertreter des Zugführers?

1. Beurteilung der Lage?
2. Entschluss?
3. Anordnungen?
4. Meldungen?

Lt. H.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Lösungen sind innert 10 Tagen an die Redaktion des «Schweizer Unteroffizier», Adj.-U.-Off. E. Möckli, Postfach 99, Bahnhof Zürich, einzusenden.

2. Jede Lösung trägt an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto, das auf einem beigelegten, verschlossenen Briefumschlag zu wiederholen ist. Der Umschlag selber enthält auf einem Zettel Name, Grad, Einteilung und Wohnort des Verfassers, sowie Angaben über die Zugehörigkeit zu einer Unteroffizierssektion.

3. Die besten Lösungen werden im «Schweizer Unteroffizier» veröffentlicht. Von den weiteren brauchbaren Lösungen werden die Verfasser ebenfalls bekanntgegeben.

4. Sämtliche Arbeiten, mit Ausnahme der veröffentlichten, gehen an die Verfasser zurück, versehen mit den Korrekturvermerken des Offiziers, der die Beurteilung übernimmt.

5. Den Lösern der besten Arbeiten werden als Auszeichnungen Bücher militärischen Inhaltes abgegeben.

Die Redaktion.

Kant. Bernischer Unteroffizierstag Lyss,

19. August 1928.

Ein schöner Tag und ein voller Erfolg war dieser sechsten Heeresschau der bernischen Unteroffiziere beschieden. Schon früh mit der aufstehenden Sonne erschienen aus allen Teilen des Kantons die Teilnehmer in dem schmucken Landdorf, um sich punkt 6 Uhr zum Wettkampf zu stellen. Ausser sieben bernischen Sektionen konkurrierten Luzern und Neuenburg als Gastsektionen und Gruppen von Grenchen und Schönenwerd ebenfalls als Gäste.

Als Sektionsdisziplinen wurden durchgeführt: Gewehrschiessen, Pistolenschiessen, Handgranatenwerfen; als freie Wettkämpfe: Hindernislauf und Distanzenschätzen. Die Beteiligung von über 400 Mann ist die grösste bisher erreichte Zahl. Die Beteiligungszuschlagspunkte haben hier die volle Wirkung ausgeübt. Die Teilnehmerzahl betrug: Gewehrschiessen 377 Mann, Pistolenschiessen 230 Mann, Handgranatenwerfen 228 Mann, Distanzenschätzen 117 Mann, Hindernislauf 58 Mann. Erfreulich ist die Tatsache, dass sehr viele Offiziere in den Reihen der Unteroffiziere mitkonkurrierten.

Die Arbeit der Unteroffiziere wurde u. a. auch von den Herren Reg.-Präs. Joss und Reg.-Rat Dr. Dürren-

**Kameraden, verlangt in Hotels und Restaurants immer wieder den «Schweizer Soldat». So helfet ihr mühe-
los mit, unser Organ zu verbreiten.**

matt, sowie von verschiedenen höheren Offizieren verfolgt. Sorgfältige und zielbewusste Organisation, sowie die erfreuliche Mitarbeit der Herren Offiziere und die sympathische Anteilnahme der Behörden und Bevölkerung und nicht zuletzt die flotte Disziplin stempelten diesen festlichen Arbeitstag zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die ausserdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere. Die unter der Leitung von Hrn. Hptm. Lysser stehenden Vorunterrichtsschüler des Kreises Seeland stunden den Veranstaltern als Warner etc. zur Verfügung und marschierten auch vollzählig in flotter Haltung in dem nach Beendigung der Arbeit organisierten Umzug mit. Um 4 Uhr besammelten sich die Teilnehmer im grossen Saal des Hotels Kreuz zum Schlussakt. Nach Vorführung eines eindrucksvollen Bühnenbildes beglückte Herr Oberst **Hochuli**, Ehrenpräsident der Veranstaltung die Ehrengäste und Teilnehmer, lobte die Bestrebungen der Unteroffiziersverbände und belegte ihre Notwendigkeit. Auf die erzieherischen Werte der militärischen Ausbildung eingehend, kam er auch auf die notwendige ausserdienstliche Weiterbildung zu sprechen und wünschte den auf dieses Ziel hin arbeitenden kantonalen und schweizerischen Verbänden ein weiteres Gedeihen. Als Vertreter der kantonalen Militärdirektion — Herr Militärdirektor Joss war inzwischen zu den Schwingern nach Langenthal gefahren — überbrachte Herr Major **Roth** die Grüsse der Berner Regierung. Für

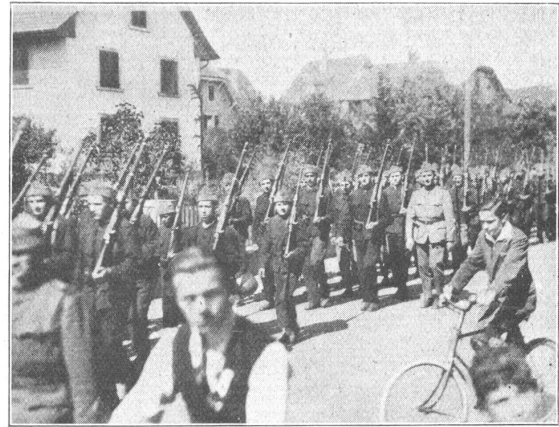


Teilansicht aus dem Umzug.

den kantonal-bernischen Unteroffiziersverband sprach dessen Präsident, Fourier **Geiser-Imhof**, Langenthal; er wünscht als Ergänzung zur moralischen Unterstützung auch eine finanzielle Unterstützung der Unteroffiziersvereine durch die kantonale Militärdirektion. Adj.-U.-O. **Gfeller**, Biel, sprach namens des Zentralvorstandes, Korporal **Studer** für den solothurnischen Verband, Feldw. **Cuoni** für die Sektion Luzern und Feldw. **Müller** für die Sektion Neuenburg. Abwechslungsweise konzertierten auf der Bühne die Musikgesellschaft Lyss und das Trommler- und Pfeiferkorps Aarberg. Die strammen Aarberger Buben in ihren schmucken Uniformen der Aarberger Scharfschützen des 18. Jahrhunderts erwarteten mit den wirklich ausgezeichneten Vorträgen gewaltigen Beifall. Vorgängig der Rangverkündung brachte Herr Oberstlt. **Hegi** einige Bemerkungen zu den einzelnen Disziplinen an und verdankte mit allem Nachdruck die verdienstvolle ausserdienstliche Arbeit und lobte die Ruhe, Disziplin und Geduld während des ganzen Tages.

Gesamtklassement der Sektionen: Oberaargau 21 P., Biel 18 P., Lyss 15 P., Bern 12 P., Thun 10 P., Burgdorf 6 P., Interlaken 4 Punkte. Der Wanderbecher ist zum drittenmal von der Sektion Oberaargau errungen worden und geht endgültig in deren Besitz über. Als speziellen Glückwunsch überbrachte der Präsident der Sektion Biel den Oberaargauern einen hübschen Blumenstrauß.

Als Einzelauszeichnungen wurden den besten Konkurrenten silberne, resp. bronzene Medaillen abgegeben.



Die Vorunterrichtsschüler im Umzug.

Die Tagung wird allen in bester Erinnerung bleiben; wir schulden grossen Dank den Herren vom Organisationskomitee, den Kameraden von Lyss und Umgebung, speziell ihrem unermüdlichen Präsidenten Adj.-U.-O. **Abplanalp**, für die Fülle Arbeit, die sie geleistet haben.
G.-J.

Ceux qui sont morts!

Dimanche 11 novembre et les jours suivants furent de grandes journées pour les soldats suisses morts au service de la patrie.

Dans tout le pays des cérémonies avaient été organisées pour commémorer ce pieux souvenir. Vous retrouverez par ailleurs dans ce même numéro des échos de Neuchâtel, mais soulignons aussi la grandeur des cultes de Lausanne, de Genève et de Fribourg en sachant parfaitement que tous les cantons ont fait une fois de plus leur devoir ces jours-là.

A Genève, les vrais patriotes avaient décidé de manifester d'une manière solennelle leur attachement à l'armée et aux morts de la guerre; on sait quelle ardeur manifeste toujours la section des sous-officiers chaque fois qu'il s'agit de prouver l'amour de notre cher drapeau. Nos camarades des bords du Léman n'ont pas failli à cette habitude et c'est par leur activité que tout se passa comme on l'escomptait!

Antimilitaristes, avez-vous vu passer le grand, le noble cortège sur le Pont du Mont-Blanc? En décrire tous les éléments serait hors du cadre que nous assignons à cette trop modeste causerie; mais disons l'émotion de la foule au passage des drapeaux, les têtes découvertes devant l'emblème de la patrie, le regard fier de nos officiers, de nos sous-officiers et de nos soldats défilant au nombre de plusieurs milliers (les citoyens suivaient en civil, nombreux) dans la capitale du monde!